

Gemeindegruß

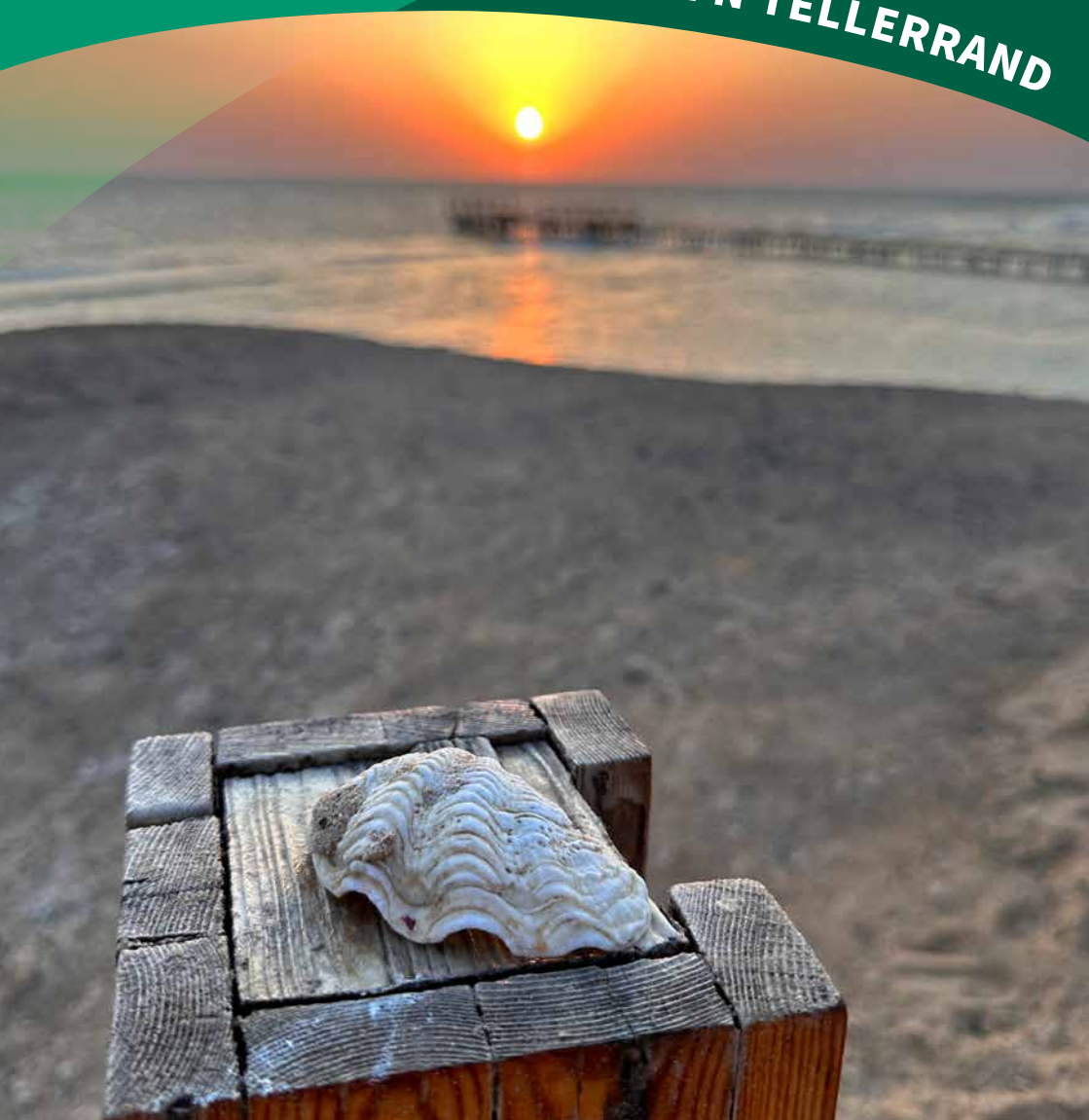
JUNI | JULI | AUGUST

2026



Evangelische
Kirchengemeinde
Walsum-Aldenrade

ÜBER'N TELLERRAND





Anglikanische Partnergemeinde:
Rochester, Großbritannien

Baptistische Partnerkirche:
C.E.B.I.E., DR Kongo



Kirche Walsum-Aldenrade



Kirche Wehofen



Clarenbach Zentrum

- | | |
|---|---|
| 03 Vorwort | 20 Rückblick: Seenotrettungsgottesdienst |
| 04 Andacht | 21 Rückblick: Weltgebetstag Nigeria |
| 05 Über den Tellerrand schauen | 22 Gottesdienstplan |
| 06 St. Ludgerus Sonntagstreff | 24 Public Viewing WM - Young Spirit e.V. |
| 07 Nachbarschaftscafé im
Clarenbachhaus | 25 Spirit Fest 2026 |
| 08 CEBIE | 26 Senioren- und Demenzcafé Vierlinden |
| 10 Post für Kinder in der Ukraine | 25 Wehofener Terrine sucht Helfer |
| 11 Familienzentrum Schulstrasse | 28 2. Pop-Up-Hochzeit |
| 12 Familienzentrum Wehofen | 29 Rückblick: Valentinssegnen |
| 14 Einladung zur Gemeindeversammlung
/ Konfirmationsjubiläum | 30 Pop-Up-Taufe |
| 15 Gemeinde-Café -Doris Duchale | 31 Tanzoase |
| 16 Der Helferkreis in Gramsbergen | 32 St. Dionysius - Besuch des Duisburger
Waldfriedhofs |
| 17 Konfirmation 2026 | 34 Filmvorführung in Vierlinden |
| 18 Kooperation auf der Kanzel
/ Mezzoforte | 36 Kinderseite |
| 19 Rückblick: Kinderbibeltage | 37 Geburtstage |
| | 41 Freud und Leid |

Zu diesem Gemeindegruß

Liebe*r Leser*in!

In Dinslaken gibt es einen Imbiss, der „boool“ heißt. Dort gibt es Bowls zu essen. Eine Bowl ist ein Gericht aus Zutaten, die man sehen kann: Meistens ist die Basis Reis, daneben liegen Möhrensalat, Gurkensalat und Avocados und Kichererbsenhumus oder eine andere Kombination unterschiedlicher Zutaten.

Das Besondere an einer Bowl ist, dass alles sehr übersichtlich ist. Gut sortiert und klar erkennbar liegt alles nebeneinander auf dem Teller.

Unser Gemeindegruß ist keine Bowl. Wir haben uns entschieden, dass wir in dieser Ausgabe unsere Gewohnte Aussicht erweitern möchten. Wir fragen danach, was eigentlich da ist, wo unser Teller, unsere Gewohnheit zu Ende sind.

„Über’n Tellerrand“ haben wir deshalb diese Ausgabe genannt. Nur außerhalb des Gewohnten, außerhalb der „comfort zone“, außerhalb von dem, was klar erkennbar nebeneinander liegt, kann man wachsen, heißt es. Nur, wenn ich bereit bin, neue Erfahrungen zu machen, kann ich lernen.

In diesem Gemeindegruß lesen Sie zum Beispiel von der Nachbarschaft im Clarenbachhaus. Sie lesen von ehrenamtlichen Wortgottesdienstleitern in unserer katholischen Nachbargemeinde. Von einem Gottesdienst zur Seenotrettung können wir erzählen und auch von einem Kindergottesdienst, in dem Pakete gepackt worden sind, die Kindern in der Ukraine Freude bringen sollen.

Wir wünschen Ihnen Freude beim Entdecken!

Das Redaktionsteam



Den Horizont erweitern

Liebe Gemeinde, über den Tellerrand schauen bedeutet für mich, meine sogenannte Komfortzone zu verlassen: ich versuche, Vorurteile abzubauen und offen für Neues zu sein.

Biblisch betrachtet bedeutet es für mich Folgendes: Es ermutigt mich dazu, meinen Blickwinkel zu erweitern, solidarisch zu sein und Menschen mit den Augen Jesu zu sehen.

„Der Blick über den Tellerrand“

Ich denke an meinen Alltag, an Probleme, an Gewohnheiten und daran, wie oft sie meinen gesamten Blick einnehmen. Dann sitze ich praktisch vor meinem Teller und sehe nur den Rand. Über den Tellerrand zu gucken, das heißt, den Rand zu überwinden, offen zu sein für Unbekanntes, neue Perspektiven und Aspekte kennen zu lernen und zu sehen.

Es ist für mich ein Aufruf zu Offenheit für Neues und zu Nächstenliebe. Jesus ist uns darin ein Vorbild: Er ging zu den Zöllnern, zu den Ausgestoßenen und zu Menschen anderer Kulturen. Ich denke an die Speisung der 5000, die Heilung des

Aussätzigen, den barmherzigen Samariter. Es gibt viele Beispiele in der Bibel, die uns ermutigen, einmal über den Tellerrand zu schauen und seinen Horizont zu erweitern.

Seinen Horizont erweitern, das geht, wenn man sich auf Neues einlässt.

Hier ist ein Beispiel: Der Evangelische Kirchenkreis Dinslaken feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. In diesem Zusammenhang gibt und gab es an unterschiedlichen Stellen die Möglichkeit, seinen eigenen Horizont zu erweitern.

Zum Projektchor „Deine Stimme zählt“ unter der Leitung von Daniela Grüning war jede*r eingeladen, der oder die gerne singt und Gemeinschaft erleben möchte.

Letztendlich bedeutet „Über den Tellerrand gucken“: nicht nur, sich selbst zu sehen, sondern neugierig zu sein auf das, was mich da erwartet, wo ich noch nie war.

Ihre Prädikantin Manuela Schiffhauer

Über den Tellerrand schauen

Manchmal ist unser Alltag wie ein vertrauter Teller: Wir wissen genau, was darauf liegt, was uns erwartet und was uns schmeckt. Das gibt Sicherheit. Doch hin und wieder lohnt es sich, den Blick über den Tellerrand zu wagen.

Über den Tellerrand zu schauen bedeutet nicht unbedingt, große Reisen zu unternehmen oder alles Gewohnte in Frage zu stellen. Oft sind es kleine Schritte: ein Gespräch mit einem Menschen, den man bisher nur flüchtig kannte, ein neues Engagement in der Gemeinde, ein anderes Buch oder ein ungewohnter Gedanke.

Gerade im Miteinander kann dieser Blick nach außen viel bewirken. Wenn wir offen bleiben für neue Perspektiven, entdecken wir vielleicht Seiten an anderen Menschen – und auch an uns selbst –, die wir vorher nicht gesehen haben. Aus Neugier kann Verständnis entstehen, aus einem kleinen Austausch vielleicht sogar Freundschaft.

Unsere Gemeinschaft lebt davon, dass Menschen ihre Erfahrungen, Ideen und Sichtweisen einbringen. Jeder bringt etwas Eigenes mit. Wer über

den Tellerrand schaut, entdeckt nicht nur Neues, sondern bereichert auch das gemeinsame Leben.

Vielleicht ist der nächste kleine Schritt ganz einfach: ein offenes Ohr, eine freundliche Frage oder die Bereitschaft, etwas einmal anders zu betrachten.

Karin Jaiteh und Marita Junosovic



Auch beim Frühstück sehen wir über den Tellerrand hinaus.

Seit Anfang 2015 ist der Sonntagstreff ein fester Bestandteil im Gemeindeleben von St. Ludgerus. Die Gemeinde trifft sich 1 mal im Monat sonntags nach dem Gottesdienst zu Kaffee und Brötchen und regen Gesprächen.

Nachdem das St. Ludgerus Pfarrheim abgerissen wurde, haben wir im Clarenbach-Zentrum eine neue Heimat gefunden und sind dort herzlich aufgenommen worden.

Mittlerweise kommen auch einige Bewohner der umliegenden Seniorenwohnungen regelmäßig dazu, so dass der Raum immer sehr gut besucht ist. Das sehen wir als gutes Zeichen einer gelebten Ökumene. Wir freuen uns, dass wir eine neue Heimat gefunden haben.

Ansprechpartner ist das Ehepaar Nühlen

Ein schönes Miteinander im Clarenbachhaus

Aus einer einfachen Idee ist etwas sehr Wertvolles entstanden: ein Nachbarschaftscafé, das Menschen zusammenbringt.

Ursprünglich war unser gemeinsames Kaffeetrinken im Innenhof geplant. Doch das unbeständige Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung. Kurzerhand haben wir in der Gemeinde nachgefragt, ob wir die Räumlichkeiten des Clarenbachhauses nutzen dürfen – und erfreulicherweise wurde uns der Raum zur Verfügung gestellt. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

Inzwischen treffen wir uns zweimal im Jahr mit der schönen Aussicht, die Begegnungen bei Bedarf auch häufiger stattfinden zu lassen. Denn was hier entsteht, ist mehr als nur ein gemeinsames Kaffeetrinken: Es ist ein echtes Miteinander. Man lernt sich kennen, kommt ins Gespräch, und begegnet sich später im Hausflur oder draußen auf ganz andere, vertrautere Weise.

Wer Lust und Zeit hat, beteiligt sich an unserem Kuchenbuffet oder spendet Kaffee – einfach schön wie sich jeder bei unserem Nachbarschaftscafé einbringt! Vielleicht werden unsere Treffen künftig vierteljährlich stattfinden!? Vielleicht bringen sich auch weitere Nachbarinnen und Nachbarn mit Ideen ein!?

So hat beispielsweise Nachbar Adi für uns Mundharmonika gespielt – ein besonderer Moment, der gezeigt hat, wie vielfältig unsere Gemeinschaft sein kann.

Wir freuen uns auf alles, was noch kommt, und sind dankbar für das Vertrauen und die Möglichkeit, uns im Clarenbachhaus treffen zu dürfen.

Christel Wiederer



Als die CEBIE-Frauen über den Tellerrand schauten–

Frauen im Einsatz gegen HIV/AIDS in den frühen 1990er Jahren

Von Pfarrerin Nathalie Mangila & Alethea N. Mushila, April 2026.

Wenn wir nach einer Aufforderung, über den Tellerrand zu schauen, in der Bibel suchen, finden wir einen schönen Bibelvers. Er steht im Brief an die Römer 12:2: Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

In diesem Sinne war es den Frauen der CEBIE wichtig, in den frühen 1990er, mit den Mitteln und Geldern der CEBIE-Partnerschaft etwas Heilendes, Neues und Sinnvolles zu beginnen. Sie wollten neue Pfade betreten. Anfang der neunziger Jahre war vieles noch unausgesprochen. HIV und AIDS waren von Angst, Scham und Unwissenheit umgeben – auch im damaligen Zaïre (heute die Demokratische Republik Kongo). Es fehlte an Aufklärung, an medizinischer Versorgung, aber vor allem an offenen Gesprächen. In dieser Zeit begannen die CEBIE-Frauen, Verantwortung zu übernehmen. Leise, aber entschlossen leisteten sie



Pionierarbeit innerhalb der Kirche – für andere Frauen, für Familien, für ganze Gemeinschaften.

Diese CEBIE-Frauen schauten über den Tellerrand hinaus. Es war eine Gruppe von 7 Frauen: Pfarrerin Mangila, Frau Tumba Anastasie Mawasa, Frau Adeline Ibulandongo, Frau Kashiki, Frau Kwembe, Frau Jacky Ndonga und Frau Véronique Kumakamba. An drei Orten wurden Treffen und Seminare organisiert: Kikwit, Idiofa und Kipuku. Die Frage war: würden die Frauen und Paare kommen?

Und sie kamen. Zwischen 350 und 500 Menschen waren bei jeder Veranstaltung anwesend. Die Frauen zeigten schockierende Bilder und sprachen über Themen, über die man bis dahin schwieg: über Ansteckung, über Schutz wie Kondome, über sexuell übertragbare Infektionen – und über Hoffnung. Dabei war ihr Ansatz von Empathie geprägt. Sie wussten, dass Angst nur durch Vertrauen überwunden werden kann.

In einem gesellschaftlichen Kontext, in dem Frauen oft wenig Gehör fanden,

schufen sie Räume, in denen andere Frauen sich öffnen konnten. Sie hörten zu, ohne zu verurteilen. Sie begleiteten Erkrankte und ihre Familien. Sie stärkten das Bewusstsein dafür, dass Würde und Mitgefühl gerade in Zeiten von Krankheit unverzichtbar sind.

Es war den Frauen wichtig, zu zeigen, dass in der CEBIE nicht nur gebetet wird, sondern auch gehandelt. Die Botschaft der Nächstenliebe bekam eine konkrete Gestalt: in der Pflege von Kranken und im gemeinsamen Kampf gegen Stigmatisierung. Die CEBIE-Frauen suchten sich auch Hilfe bei dem Staatsprogramm PNLMS (Programme National Multisectoriel de Lutte contre le Sida). Das ist die nationale Koordinierungsstelle der DR Kongo zur Bekämpfung von HIV/AIDS. Es koordiniert die multisektorale Antwort, um HIV-Neuinfektionen zu reduzieren und Stigmatisierung zu bekämpfen.

Mit Hilfe des Programms konnten Menschen getestet werden, Ausbildungen des CEBIE-Krankenzentren-Personals



wurden organisiert und Paare, die langfristig Medikamente brauchten, erhielten diese kostenlos (bis heute!). Bis heute werden noch Aufklärungskampagnen, auch in Schulen, durchgeführt!

Diese frühe Arbeit war nicht immer einfach. Es gab Widerstände, Missverständnisse und auch Angst. Doch die Frauen ließen sich nicht entmutigen. Ihr Engagement war getragen von der Überzeugung, dass jeder Mensch ein Recht auf Wissen, auf Schutz und auf ein Leben in Würde hat. Sie legten den Grundstein für viele Initiativen, die bis heute fortbestehen. Rückblickend wird deutlich: Was damals begann, war mehr als eine Kampagne. Es war ein Akt der Solidarität. Ein mutiger Schritt hin zu mehr Offenheit und Menschlichkeit. Die Frauen jener Zeit haben gezeigt, wie Veränderung entstehen kann – von innen heraus, getragen von Mitgefühl und Glauben.

Ihr Einsatz erinnert uns heute daran, wie wichtig es ist, weiterhin hinzusehen, zuzuhören und füreinander da zu sein. Denn auch wenn sich vieles verändert hat, bleibt die Aufgabe bestehen: Hoffnung zu schenken, wo Angst herrscht, und Liebe zu leben, wo Ausgrenzung droht.

Post für Kinder in der Ukraine

Unser Glaube hat auch immer eine politische Dimension. Über den Tellerrand zu schauen, das hat auch mit Mitgefühl und dem Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden zu tun.

Als sich der Überfall der russischen Armee auf die Ukraine am 24. Februar bereits zum vierten Mal jährte, war es mir ein Bedürfnis, mit den Kindern im Schulgottesdienst über dieses Unrecht zu reden und darüber, was das für die Kinder in der Ukraine bedeutet. Mitgebracht hatte ich Postkarten. Auf denen stand „Wir denken an Euch“. Das, was die Kinder dann auf die Karten geschrieben haben, hat mich sehr berührt.

Hier nur einige Zitate:

„Hoffnung ist wichtig.

Wir glauben an euch.“

„Wir haben euch lieb! Ihr schafft das.“

„Passt auf euch auf. Die Hoffnung zählt.“

„Wenn ihr etwas braucht, kommt zu uns.“

„Ihr werdet es schaffen.

Bleibt immer stark.“

„Ich hoffe für die ukrainischen Kinder, dass der Krieg irgendwann aufhört.“

Am darauffolgenden Sonntag haben wir dann im Kindergottesdienst Pa-

kete gepackt. Darin waren neben den Postkarten der Schulkinder auch Hygieneartikel, Schulsachen und schöne Geschenke, wie Puzzle, Ausmalbücher oder Süßigkeiten.

Der Helferkreis hat die Pakete anschließend nach Essen zu dem Verein Opora gebracht, welcher regelmäßig mit LKW in die Ukraine fährt. So sind unsere Geschenke und Karten noch vor Ostern angekommen.

Andreas Mann

Wer OPORA e.V. unterstützen möchte, findet alle Infos hier: www.opora-ua.de



„Über den Tellerrand schauen“ -Ehrenamt verbindet

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die den größten Unterschied machen. Der bekannte Spruch „Über den Tellerrand schauen“ bedeutet, die eigene Perspektive zu erweitern, offen für Neues zu sein und sich auf andere Menschen einzulassen. Genau das geschieht in unserer Kita – Woche für Woche – durch das Engagement

zweier besonderer Ehrenamtlicher.

Einmal in der Woche besucht uns Frau Sprenger, deren Enkelkind unsere Einrichtung besucht. Mit viel Geduld, Wärme und Begeisterung nimmt

sie sich Zeit, den Kindern vorzulesen. Gemeinsam tauchen sie in spannende Geschichten ein, lachen, staunen und entdecken neue Welten. Für die Kinder ist diese Vorlesezeit etwas ganz Besonderes – eine ruhige, vertraute Atmosphäre, die Geborgenheit schenkt und die Fantasie anregt.

Seit 2 ½ Jahren kommt Herr Hellwig, jeden Dienstag in unser Familienzen-

trum. Mit seiner tatkräftigen Art bringt er sich auf vielfältige Weise in den Alltag ein. Ob beim gemeinsamen Spielen, bei praktischen Tätigkeiten oder einfach als aufmerksamer Begleiter – er ist für die Kinder eine wichtige Bezugsperson geworden. Anfallende kleine Reparaturen oder Aufbauten von neuen Spielmöglichkeiten werden sogar auch an anderen Tagen erledigt.

Beide Ehrenamtliche schauen im besten Sinne „über den Tellerrand“ hinaus: Sie schenken ihre Zeit, ihre Aufmerksamkeit und ihr Herz. Gleichzeitig bereichern sie unseren Kita-Alltag auf eine Weise, die wir sehr zu schätzen wissen.

Wir sind dankbar, dass wir sie haben. Ihr Engagement zeigt, wie wertvoll Gemeinschaft ist und wie viel man bewegen kann, wenn man bereit ist, sich für andere einzusetzen.

**An dieser Stelle, ein Herzliches
Dankeschön an Euch!**





Besuch von den Duisburger Füchsen

Am Montag, den 23.02.2026, war im ökumenischen Familienzentrum Wehofen der Evangelischen Kinderwelt Dinslaken ein ganz besonderer Tag: Wir durften zwei Profis der Duisburger Füchse bei uns begrüßen!

Mit großer Vorfreude empfingen wir die beiden Eishockeyspieler Erik Virch und Philip Kuschel, die sich in unserer Turnhalle mit den Kindern trafen. Im Gepäck hatten sie ihre komplette Ausrüstung – von Helm und Handschuhen bis hin zum Schläger.

Die Kinder staunten nicht schlecht, als sie die Ausrüstung aus nächster Nähe betrachten durften. Besonders spannend war es natürlich, alles einmal anzufassen und sogar selbst auszuprobieren. Wie schwer ist eigentlich so eine Eishockey-Ausrüstung? Wie fühlt es sich an, einen Helm zu tragen? Die Kinder konnten es diesmal selbst testen!

Neben dem praktischen Ausprobieren gab es auch ein kleines, spielerisches Quiz zum Thema Eishockey. Die Kinder durften Fragen stellen und ihr neu gewonnenes Wissen unter Beweis stellen. Gemeinsam wurde geraten, gelacht und viel Neues über diese schnelle Mannschaftssportart gelernt.



Die beiden Spieler erklärten kindgerecht, was Eishockey so besonders macht, wie wichtig Teamgeist ist und warum Sport – vor allem Mannschaftssport – nicht nur fit hält, sondern auch richtig viel Spaß macht.

Zum Ende des Besuchs gab es für alle Kinder eine kleine Wundertüte mit Ausmalbildern und Autogrammkarten. Die Freude war riesig! Natürlich durfte auch ein gemeinsames Gruppenfoto nicht fehlen, das diesen besonderen Tag in schöner Erinnerung behalten wird.

Der Besuch der Duisburger Füchse war für unsere Kinder ein tolles Erlebnis. Sie haben nicht nur einen spannenden Einblick in die Sportart Eishockey bekommen, sondern auch erfahren, wie wichtig Zusammenhalt, Fairness und Teamarbeit sind.

Ein herzliches Dankeschön an Erik Virch und Philip Kuschel für ihren Besuch – und vielleicht sehen wir ja den einen oder anderen zukünftigen Eishockey-Profi aus Wehofen wieder auf dem Eis!

„Gottes Segen lässt uns wachsen“ – das Thema unseres Gottesdienstes am 27.02.2026

Am 27. Februar 2026 fand unser Kindergarten-Gottesdienst in der Kirche statt. Gemeinsam machten wir uns mit den Kindern zu Fuß auf den Weg. Schon auf dem Weg konnten wir von Weitem die Kirchenglocken hören. Ihr Klang begleitete uns bis zur Kirche und stimmte die Kinder auf den Gottesdienst ein.

Das Thema des Gottesdienstes lautete „Der Segen Gottes“. Um den Kindern dieses Thema anschaulich näherzubringen hatte Pfarrerin Janica Bußkamp eine Tasche mitgebracht. Gemeinsam mit den Kindern wurde zunächst überlegt, was sich wohl darin befinden könnte. Nach und nach wurden verschiedene Dinge aus der Tasche geholt: Blumenerde, eine kleine Schaufel sowie ein Blumentopf. Die Kinder erkannten schnell, dass

diese Dinge etwas mit „Pflanzen“ zu tun haben. Wir überlegten, was eine Pflanze braucht, damit sie wachsen und stark werden kann. Die Kinder nannten viele wichtige Dinge: Erde, Licht und jemanden, der sich kümmert.

Hier wurde die Verbindung zum Segen Gottes hergestellt. So wie wir eine Pflanze in gute Erde setzen, sie gießen und pflegen, damit sie wachsen, so sorgt auch Gott für uns Menschen. Sein Segen ist wie eine gute Grundlage, die uns Kraft gibt und uns im Leben wachsen lässt.

Der Segen bedeutet, dass Gott auf uns aufpasst, uns begleitet und uns stärkt. Gottes Segen begleitet uns im Alltag, und macht uns Mut und hilft, gut miteinander umzugehen und füreinander da zu sein.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von Gitarrenmusik begleitet. Gemeinsam sangen wir mehrere Lieder. Besonders schön war das Lied „Vater, segne tausend Sterne“.

Der Gottesdienst machte unseren Vormittag zu einem ganz Besonderen, mit wertvollen Erlebnissen.



Gemeindeversammlung

Das Presbyterium lädt ein zur **Gemeindeversammlung am 28. Juni um 11 Uhr** im Anschluss an den Gottesdienst in der Ev. Kirche Aldenrade.
Tagesordnungspunkte:

1. Neuigkeiten aus der menschkirche

- Das Jubiläum - 100 Jahre Kirchenkreis Dinslaken
- Die zukünftige Gestalt – Transformation der menschkirche
- Neue Formen der Zusammenarbeit in der menschkirche
- Pop-Up-Formate – neue Formen bei Trauungen und Taufen
- Entwicklung des Pfarrdienstes
- Entwicklung des Gebäudebestandes

2. Das Kirchencafé – B8LICH

3. Die KiTas auf der Schulstraße

4. Der Konfirmandenunterricht – Konfi-Camp und Konfi-Zeit

5. Einladung zum Sommerfest – Young Spirit

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Pfarrer Andreas Mann



Konfirmationsjubiläum am 27. September

Am **Sonntag, dem 27. September 2026**, findet in der Kirche Aldenrade wieder die Feier der Goldenen, Diamanten, Eisernen, Gnaden oder Kronjuwelen Konfirmation statt.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird es die Gelegenheit zum Beisammensein im Gemeindehaus geben.

Wenn Sie in den Jahren 1976, 1966, 1961, 1956, 1951 oder früher konfirmiert wurden, sind Sie an diesem Festtag herzlich eingeladen.

Bitte melden Sie sich bei Frau Geis oder Frau Ludwig in unserem Gemeindebüro unter der Rufnummer 49 20 97 an.

Der Anmeldeschluss ist der 8. September.

Bitte sagen Sie es auch Bekannten weiter, die auswärts wohnen und unseren Gemeindegruß nicht bekommen. Sie sind alle herzlich eingeladen.

Ihr Pfarrer Andreas Mann

Liebe Besucherinnen und Besucher des Gemeinde-Cafés

Seit über zwanzig Jahren durfte ich euch am Dienstag und Freitag in unserem Gemeinde-Café empfangen.

Bei Kaffee und belegten Brötchen wurde so manches „Dönneken“ dargeboten aber ebenso aus tiefsten Herzenserinnerungen preisgegeben, was gerade so im Alltag bewegt.

Euer Humor und Frohsinn kamen auch auf unseren Feiern außer der Reihe zum Vorschein; das wird mir stets unvergesslich bleiben.

Dank möchte ich auch an alle meine lieben Helferinnen richten, die mir all die Jahre hier mit Fleiß und Tat zur Seite standen.

Jetzt ist die Zeit des Abschieds gekommen und ich sage euch Dank für die Treue und die herzliche Gemeinschaft in unserem Café.

Am 29. Mai dürfen wir zum letzten Frühstück hier beisammen sein.

Ich grüße euch mit einem bewegten Herzen und Dank für eine gute Zeit.

Eure Doris Duchale



Der Helferkreis in Gramsbergen

Seit über 30 Jahren fahre ich nun schon in den Osterferien mit den Mitgliedern des Kindergottesdienst-Helferkreises nach Gramsbergen in die Niederlande.

Mit dabei waren in diesem Jahr 22 junge Menschen, darunter acht neue Helferinnen und Helfer. In vier kleinen nebeneinander liegenden Häusern kamen wir unter. Gekocht wurde in jedem Haus getrennt. Eine Ausnahme war der Freitag. Da kamen wir alle zu einer großen Tafel zusammen, zu der jedes Haus etwas beigetragen hatte.



Zum Programm gehörte eine abendliche Andacht, die von den Teilnehmenden abwechselnd vorbereitet wurde, aber auch Freizeitaktivitäten, ein Ausflug ins benachbarte Hardenberg, Spielen und Singen. Außerdem trafen wir uns, um die Kinderfreizeit im Sommer weiter vorzubereiten.

Für uns alle sind das immer wieder ein paar ganz besondere Tage, die viele schöne Erinnerungen schaffen und den Zusammenhalt in der Gruppe stärken.

Andreas Mann



Konfirmation 26.04.2026

**Den Konfirmierten und ihren Familien
gratulieren wir ganz herzlich.**



Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Kooperation auf der Kanzel

Am Sonntag nach Ostern hat der erste Kanzeltausch zwischen den Gemeinden Walsum-Vierlinden und Walsum-Aldenrade stattgefunden. Aus dem Pfarrteam von Vierlinden feierte Pfarrerin Monika Ruge den Gottesdienst in Aldenrade. Pfarrerin Janica Bußkamp war am gleichen Tag in Vierlinden Gastpredigerin.

Dass die Kooperation unserer Gemeinden auch im Gottesdienst für alle sichtbar und erfahrbar wird, ist ein klares Zeichen Richtung Zukunft: Wir rücken zusammen und nehmen das vor allem als Chance wahr, einander kennenzulernen und Vielfalt zu entdecken.

Für uns als Pfarrerrinnen ist es eine besondere Erfahrung, in der jeweils anderen Gemeinde so herzlich und freundlich begrüßt zu werden.

Die Presbyterinnen und Presbyter unserer jeweiligen Gemeinden haben die Gottesdienste in vertrauter Weise mitbegleitet und standen auch gern als Ansprechpartner für letzte Fragen zur Verfügung.

Eine Erfahrung, die wir sicher gerne wiederholen werden. Weitere Sonntage sind schon verabredet.

*Pfarrerinnen Janica Bußkamp
und Monika Ruge*

Mezzo- forte

**Konzertreihe in der
Ev. Kirche Aldenrade**

**Ev. Kirche Aldenrade
Eintritt frei**

13.06.26 16h | Blockflötenensemble

Den Abschluss der Mezzoforte-Reihe macht das Blockflötenensemble, das wir bereits zu Beginn der Reihe zu Gast hatten.

Mehr als ein Dutzend junger und junggebliebener Menschen zwischen 9 und 65 musizieren zusammen mit Charme und Esprit. Am Samstag, 13. Juni sind sie zu Gast in unserer Kirche Aldenrade und präsentieren ein wunderschönes, vielfältiges Programm aus alter und neuer Musik, Barock und Romantik, kunstvoller Polyphonie und gefühlvollen Folksongs.

Der Eintritt ist wieder frei. Eine Spende am Ausgang kommt zur Hälfte unserem Förderverein für die Ev. Kirche Aldenrade zugute.

Gemeinsam Bunt

„Vielfalt erleben & Vorurteile checken“ – unter diesem Motto fand unsere diesjährige Kinderbibelwoche statt.

Es war eine Zusammenarbeit unserer Kirchengemeinde mit dem Jugendzentrum Alte Schmiede in Wehofen (Schachtstraße 31).

In der ersten Ferienwoche trafen sich ca. 20 Kinder und 10 Teamer*innen vier Tage lang im Jugendzentrum. Es gab ein buntes Programm, viel Zeit zum Spielen und am Ende eine Tanzparty. An den vier Tagen haben wir „Gemeinsam Bunt“ auf viele Arten erlebt: In einem Chaosspiel ging es am ersten Tag zum Beispiel um die Vielfalt in der Natur, in den Sprachen dieser Welt oder im Erleben von unterschiedlichen Gefühlen.

Am zweiten Tag sind die Kinder als Detektive auf unterschiedlichen Missionen Vorurteilen auf die Schliche gekommen: „Was sagt das Aussehen einer Person darüber aus, wie sie wirklich ist?“, „Was wissen andere über mich, wenn sie mich angucken, und steckt da nicht viel mehr in mir drin, als man sehen kann?“.

Am dritten Tag waren die Kinder als Agent*innen unterwegs. Sie haben insgesamt 10 Herausforderungen gemeistert. Zum Beispiel: „Wie sagt man



„Stopp‘ in anderen Sprachen?“, „Sieht jeder Fingerabdruck gleich aus?“, „Können wir im Ge-

sicht einer Person entdecken, wie sie sich fühlt?“, „Wie kann man einen Streit lösen?“, „Schaffen wir es, den gleichen Rhythmus zu trommeln, obwohl wir so unterschiedlich sind?“

Ganz im Sinne der Überschrift „Gemeinsam Bunt“ war auch das Essen international: Am ersten Tag gab es Kartoffelsuppe, am zweiten Tag gab es Pizza, am dritten Tag asiatische Nudeln und am vierten Tag Hotdogs. An dieser Stelle geht ein großer Dank an den Verein Young Spirit, der das Essen finanziert hat! An jedem Tag haben wir Äpfel an einen Baum gehängt und sozusagen die „Früchte“ geerntet: Was war heute gut? Was war mir wichtig? „Dass wir so viel spielen konnten.“ „Dass ich neue Freundinnen gefunden habe.“ „Das Essen.“ „Das Team.“

Der größte Dank geht ans Team. Ohne die vielen Menschen, die aus dem Jugendzentrum und aus der Gemeinde ehrenamtlich mitgemacht haben, wäre es nicht gegangen.

Janica Bußkamp

Rückblick: Gottesdienst zur Seenotrettung am 22.02.2026

Am 22. Februar 2026 wurde in der Kirche Aldenrade ein besonderer Gottesdienst zur Seenotrettung gefeiert, der vielen noch in lebendiger Erinnerung ist. Die Kirche war gut gefüllt, und es entstand eine dichte, zugleich ruhige und hoffnungsvolle Atmosphäre.

Im Mittelpunkt standen Menschen auf der Flucht, die Gefahren auf dem Meer, aber auch die, die helfen, retten und nicht wegsehen. Die gestaltete Kanzel als Schiff sowie das Netz mit den eingeknüpften Rettungsringen machten das Thema auf eindruckliche Weise

sichtbar. Viele Gottesdienstbesucherinnen und -besucher beteiligten sich aktiv daran und setzten damit persönliche Zeichen des Gedenkens, der Dankbarkeit und der Verbundenheit.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die diesen Gottesdienst vorbereitet und mitgestaltet haben – in der Planung, in der Musik, in den Texten und in der kreativen Umsetzung. Ebenso danken wir allen, die gekommen sind und durch ihre Teilnahme zu dieser besonderen Gemeinschaft beigetragen haben.

Im Rückblick lässt sich sagen: Dieser Gottesdienst hat den Blick geweitet. Auch wenn das Motto „Über’n Tellerrand“ erst später als Thema für den Gemeindegruß gewählt wurde, passt es doch sehr gut zu dem, was an diesem Tag spürbar war. Der Blick ging über das Eigene hinaus – hin zu Menschen in Not, zu globaler Verantwortung und zu der Frage, wie wir als Gemeinde unseren Glauben im Handeln sichtbar machen können.



Morticia Maas

Weltgebetstag 2026 – Nigeria

Das Motto dieses Gemeindegrußes „Über den Tellerrand“ hat den Weltgebetstag von Anfang an begleitet. Die Wurzeln liegen bereits im späten 19. Jahrhundert in den USA. 1920 wurden dann verschiedene Initiativen zusammengelegt, und 1926/27 entstand der Begriff „Weltgebetstag“.

Die Idee dahinter:

- **Frauen unterschiedlicher Konfessionen und Kulturen beten und handeln gemeinsam.**
- **Jedes Jahr wird der Gottesdienst von Frauen aus einem anderen Land der Welt vorbereitet.**
- **Diese Frauen berichten von ihren Lebensbedingungen, Hoffnungen und Sorgen, wodurch die Anliegen dieses Landes im Fokus stehen.**
- **Damit fördert der Weltgebetstag den Austausch auf Augenhöhe und überwindet Grenzen.**

In unserer Gemeinde wird dieser Tag, der immer am ersten Freitag im März stattfindet, seit vielen Jahren in ökumenischer Gemeinschaft begangen. In diesem Jahr wurde diese Gemein-

schaft sogar noch einmal erweitert. Denn in 2026 kamen die Texte und Ideen von Frauen aus Nigeria. Was also lag näher, als die Frauen unserer nigerianischen Gastgemeinde anzusprechen? Sie feiern ihre Gottesdienste ja an jedem Sonntagnachmittag in unserer Kirche in Aldenrade.

Heike Fligge, die den Weltgebetstag auch in diesem Jahr organisiert hatte, nahm den Kontakt auf. Die Frauen sagten spontan zu. Manche nahmen sich sogar Urlaub für diesen Tag. Das Ergebnis war ein sehr beeindruckender Gottesdienst. Dass die Texte aus Nigeria von Frauen aus Nigeria zuerst in englisch vorgelesen wurden, bevor die deutsche Übersetzung folgte, gab dem Gottesdienst eine besondere Tiefe. Hinzu kamen sehr schöne Lieder und ein Solo von Jasmin Beyer, begleitet von Thomas Fligge an der Klavinova.

Nach dem Gottesdienst gab es dann noch einen Empfang im Gemeindehaus. Frauen aus der Gruppe Schwesternherz hatten extra Rezepte aus der nigerianischen Küche vorbereitet. Der große Saal war gut besucht. Und Lob für das Essen kam sogar von den Frauen der nigerianischen Gemeinde.

Andreas Mann



Gottesdienstplan Kirche Walsum-Aldenrade (A) = Abendmahl

JUNI

07.06.26, 10:00 Uhr
J. Bußkamp (A)

14.06.26, 10:00 Uhr
M. Schiffhauer

21.06.26, 10:00 Uhr
A. Mann

28.06.26, 10:00 Uhr
J. Bußkamp

JULI

05.07.26, 10:00 Uhr
A. Mann

12.07.26, 10:00 Uhr
G. Greiner (A)

19.07.26, 10:00 Uhr
J. Bußkamp

26.07.26, 10:00 Uhr
Chr. Weißler

AUGUST

02.08.26, 10:00 Uhr
„Exerzitien: Schritte nach innen,
Blick nach außen.“
M. Ruge (A)

09.08.26, 10:00 Uhr
J. Bußkamp

16.08.26, 10:00 Uhr
A. Mann

23.08.26, 10:00 Uhr
J. Bußkamp

30.08.26, 10:00 Uhr
D. Duchale (A)

SEPTEMBER

06.09.26, 10:00 Uhr
Gottesdienst zur Notfallseelsorge
Chr. Weißler

13.09.26, 10:00 Uhr
Ort: Kirche Wehofen
Mirjamsonntag
J. Bußkamp & Team

Weitere Gottesdienste und Angebote

Kinder- & Picknicketesdienst
sonntags 11:15 – 12:15 Uhr
(außer in den Schulferien)
Gemeindehaus Schulstr. 2

Termine: 

Wohnstift Walter-Cordes
10.06., 08.07., 12.08.,
10:15 Uhr

Seniorenheim PflegePlus
03.06., 15.07., 05.08.,
15:30 Uhr

Trauercafé in Wehofen
(Gemeindehaus)
mittwochs:
01.07., 26.08., 16.09.,
15:00 - 16:30 Uhr

Eva Obermann,
Tel.: 0151 68419301

Birgit Aulich,
Tel.: 0163 4777715



Kindertrauergruppe
Regenbogensterne

Nur mit Voranmeldung:

Birgit Aulich,
Tel.: 0163 4777715

birgit.aulich@regenbogensterne.de



Foto: PxHere



Geistlicher Impuls
Tel: 0203-39510100 (Ortstarif)

Jede Woche kurze Andachten, die ermutigen und zum Nachdenken anregen.
Auch als **Podcast auf unserer Internetseite.**

Public Viewing WM

Die Vorfreude steigt: Schon bald blickt die ganze Welt auf die Fußball-Weltmeisterschaft 2026 in den USA, Mexiko und Kanada! Ein großes internationales Fußballfest steht bevor, und auch wir möchten dieses besondere Ereignis gemeinsam mit euch erleben.

Der Förderverein Young Spirit lädt daher herzlich zu einem Public Viewing ein, bei dem wir das zweite Gruppenspiel Deutschland vs. Elfenbeinküste zusammen verfolgen.

Spiel: Deutschland vs. Elfenbeinküste
Datum: 22.06.2026
Ort: Schulstraße 2 47179 Duisburg
Beginn Public Viewing: 21:00 Uhr
Anpfiff: 22:00 Uhr



Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: Freut euch auf kühle Getränke und frisch gegrillte Würstchen!

Wir freuen uns auf einen spannenden Fußballabend in geselliger Atmosphäre – gemeinsam mit Freunden, Familie und vielen Fußballbegeisterten.

Um keine Neuigkeiten zu verpassen, folgt dem Förderverein Young Spirit auf Instagram, WhatsApp oder besucht unsere neue Internetseite auf www.youngspiritev.de.

Wir freuen uns auf euch!
 Euer Young Spirit e.V.



Einladung zum Spirit Fest 2026

Der Sommer steht vor der Tür und mit ihm unser diesjähriges Spirit Fest. Zu diesem besonderen Anlass laden wir euch herzlich ein, gemeinsam mit uns einen schönen und abwechslungsreichen Tag zu verbringen.

Datum: 18.07.2026
Uhrzeit: 13:00 – 18:00 Uhr
Ort: Schulstr. 2, 47179 Duisburg

Freut euch auf ein vielfältiges Programm für Groß und Klein, das für gute Stimmung und Gemeinschaft sorgt:

- **Live-Musik** von Bands und Chören begleitet uns durch den Tag und schafft eine besondere Atmosphäre
- Burger Nerds ist mit einem **Burger-Stand** dabei und sorgt für leckere Burger
- Die Deutsche Jugendkraft Vierlinden (DJK Vierlinden) ist mit einem **Grillstand** dabei
- Der Eisbulli von ZELOH Dinslaken versorgt euch mit erfrischendem **Eis**
- Die Frauengruppe der Ev. Kirchengemeinde Walsum-Aldenrade bietet leckere, selbstgemachte **Kuchen** an
- Bei Mecki erwarten euch **Kaffee** und gute Gespräche
- Eine abwechslungsreiche **Spiele-Area** sorgt für Spaß und Unterhaltung
- Darüber hinaus erwarten euch **weitere Highlights** und besondere Aktionen

Weitere Informationen zum gesamten Tag findet ihr auf unserer Website: **www.youngspiritev.de**, sowie auf unserer **Instagram-Seite** und im **WhatsApp-Kanal**. Unser Spirit Fest ist ein Ort der Begegnung zum Austauschen, Lachen und gemeinsamen Genießen.

Wir freuen uns auf euch!
Euer Young Spirit Team



Neues Senioren- und Demenzcafé eröffnet ab November in der Johanneskirche in Walsum-Vierlinden

Anmeldungen sind ab jetzt möglich.

Das Café ist ein Angebot speziell für demenziell veränderte Menschen und ihre Angehörigen.

Die Gäste werden hier in gemütlicher Atmosphäre von geschulten Ehrenamtlichen und einer Fachkraft des Diakonischen Werkes betreut. Das Programm wird entsprechend der Jahreszeit, der Fähigkeiten und der Interessen der Gäste gestaltet.

Angehörige werden durch das Angebot entlastet und können die Zeit für andere Dinge nutzen oder sich mit anderen Angehörigen austauschen. Bei Bedarf erhalten sie zudem Beratung rund um die Pflege und Betreuung ihrer Angehörigen.

Das Café wird regelmäßig, immer am **1. Dienstag im Monat, von 10:00 bis 13:00 Uhr**, in den Räumen des BBZ stattfinden. Die Gäste werden mit Getränken und zum Mittag mit einer Suppe versorgt. Zum gemeinsamen Mittagessen sind auch die Angehörigen herzlich willkommen.

Bei einem bestehenden Pflegegrad können die Kosten des Cafés direkt

mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

Für Gäste kostet das Café **20€ die Stunde**. Zweimal können sie ganz unverbindlich und kostenlos teilnehmen. Gerne beraten wir sie individuell zu den verschiedenen Finanzierungsmodalitäten. Zudem besteht die Möglichkeit eines Bring- und Holdienstes.

Die Eröffnung wird am 3. November um 11:00 Uhr mit einem Gottesdienst in der Johanneskirche gefeiert.

Für Anmeldungen und Fragen steht ihnen Katharina Kout gerne zu Verfügung. Erreichbar unter der Telefonnummer 02064/434723 oder per E-Mail katharina.kout@ekir.de

*Katharina Kout,
Diakonisches Werk Dinslaken*

Wehofener Terrine sucht Mitstreiterinnen und Mitstreiter

Seit vielen Jahren ist die Wehofener Terrine ein Ort gelebter Nächstenliebe.

Jeden letzten Samstag im Monat ab 10.00 Uhr werden im Pfarrheim St. Juliana in Duisburg-Wehofen bedürftige Menschen zu einem gemeinsamen Mahl eingeladen. Hier geschieht mehr als nur Essensausgabe: Hier entstehen Begegnung, Wärme und Gemeinschaft.

Damit dieses wertvolle Angebot in der Pfarrei St. Dionysius, Walsum, weiter bestehen kann, werden engagierte Frauen und Männer gesucht, die mithelfen beim Vorbereiten, Austeilen, Zuhören oder einfach durch ihre Präsenz. Vielleicht haben Sie Zeit und ein offenes Herz? Jede helfende Hand zählt und macht einen Unterschied.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich gerne bei:

Gabriele und Manfred Schlumbach,
Tel.: 0203 480257,
m.schlumbach@gmx.de,
oder bei
Pfarrer Joseph Puthoor,
Tel.: 0203 9915751,
puthoor@bistum-muenster.de.

Gemeinsam können wir zeigen: Unsere Kirchen leben von Menschen, die füreinander da sind.

Ein herzliches Dankeschön, an alle, die sich bereits einsetzen, und allen, die neu dazukommen möchten!

Das Team der Wehofener Terrine



2. Pop-Up-Hochzeit in Götterswickerhamm: Erste Paare schon angemeldet

Götterswickerhamm. Nach der ersten berührenden 1. Pop-Up-Hochzeit im Sommer 2024 feiern wir dieses Jahr die 2. Auflage unserer „Einfach heiraten“-Aktion der menschenkirche: Am 27. Juni 2026 zwischen 14 und 19 Uhr können sich Paare wieder spontan, unkompliziert und mit Gottes Segen das Ja-Wort geben – persönlich, festlich und voller Herz.

Auch diesmal kann man sich wieder an 5 verschiedenen Orten in Götterswickerhamm – beispielsweise in der Schinkelkirche oder am Rhein – segnen lassen. Zuvor können sich die Paare in einem persönlichen Vorbereitungsgespräch einen Trauspruch und Musik aussuchen. Die Segenszeremonie soll ganz auf die individuellen Wünsche abgestimmt werden und dauert ca. 15 bis 30 Minuten.

Und natürlich kann jeder kommen, der mindestens 18 Jahre ist und seine Beziehung unter Gottes Segen stellen möchte. Es ist nicht notwendig, dass die Personen standesamtlich getraut oder evangelisch sind. Auch Konfessionslose oder Mitglieder einer anderen Religion sind willkommen. Darüber hinaus haben zudem schon

lang verheiratete Paare die Möglichkeit, sich gegenseitig erneut ihre Liebe zu bekunden. Die Zeremonie ist kostenlos. Bislang haben sich schon 20 Paare angemeldet.

Interessierte können spontan vorbeikommen und sich am Infopunkt am Vorplatz der Kirche, der von 14 bis 19 Uhr besetzt ist, registrieren.

Wer mag, kann sich vorher anmelden unter <https://kirchenkreis-dinslaken.de/pop-up-hochzeit-anmeldung/>.



Foto: Kirchenkreis Dinslaken

Rückblick: Valentinssegen Kirchenkreis Dinslaken

Liebe Gemeinde, wenn wir auf den vergangenen Valentinstag zurückblicken, so muss ich an die Segensaktion der Stadtkirche Dinslaken denken die mich mit tiefer Wärme erfüllt. Es war ein Tag, der zeigte, wie kraftvoll ein kurzer Moment der Zuwendung sein kann.

Gerne erinnere ich mich an bekannte Gesichter aus unserer Gemeinde, jedoch auch an überraschende Gesichter der Passanten, die spontan bei der "Segen to go Aktion" teilnahmen und innehielten.

Es war bewegend zu sehen, wie die Menschen am Platz vor der Kirche, mit Freude erfüllt wurden. Sei es durch eine geschenkte Rose oder durch ein persönliches Segenswort. Besonders berührt haben mich die Momente der Dankbarkeit, in denen die Liebe in all Ihren Facetten gefeiert wurde.

Bei manchen Segnungen unter dem Rosenbogen glitzerten sogar Tränen der Rührung in den Augen, wenn Paare sich ihrer gemeinsamen Geschichte bewusst wurden.

Ich möchte persönlich allen danken, die diesen Tag zu einem Fest der Begegnung gemacht haben. Denn die Liebe verbindet uns weit über diesen Tag hinaus.

Herzliche Grüße Manuela Schiffhauer





GOTT SUCHT MENSCHENSKINDER

Pop Up-TAUFE

15. August 2026 | 14 bis 17 Uhr

Ev. Familienzentrum Schulstraße
Schulstraße 4, 47179 Duisburg

Infos &
Anmeldung:



Gemeindezentrum Aldenrade, Schulstraße 2, 47179 Duisburg

Tanz-Oase



samstags 9:30 Uhr bis 13 Uhr

13.06.2026 Kurs-Nr. 261-245: Kostenbeitrag: 1 Treffen: 18€

29.08.2026 Kurs-Nr. 262-735: Kostenbeitrag: 1 Treffen: 18€

(Ermäßigung ist möglich)

Herzliche Einladung zu einem Vormittag voller Tanz und bewegter Freude

Das erwartet dich:

- Warm-up, Körper- und Wahrnehmungsübungen
- Freier Tanz
- Meditative Kreistänze
- Spirituelle Impulse

Das brauchst du:

- Gymnastikschläppchen oder Stoppersocken
- Wasser, gegebenenfalls etwas zu essen
- Beweglichkeit und Freude am Tanzen



„Tu deinem Leib etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen.“

(Teresa von Avila)

Anmeldung: FaBi Voerde, www.fabi-voerde.de oder
Telefon: 02855/ 98042 oder Email: anmeldung@fabi-voerde.de

Kursleitung: Sabine Röser
(Pfarrerin i.R., Meditative Tanzleiterin, Spirituelles Körperlernen)

Beerdigungs- und Trauerbegleiter*innen aus St. Dionysius besuchen den Duisburger Waldfriedhof

„Der Tod gehört zu unserem Leben. Das wird uns immer dann bewusst, wenn uns nahstehende Menschen versterben. Wir sind uns der großen Verantwortung bewusst, dem Tod und dem Abschied einen würdigen Rahmen zu geben.“ (Website Wirtschaftsbetriebe WBDU).

„Wir sind ein offenes Haus!“ Herr Keulen von den Wirtschaftsbetrieben Duisburg begrüßte eine kleine Gruppe Beerdigungs- und Trauerbegleiter/-innen aus St. Dionysius auf dem Duisburger Waldfriedhof. Hier finden jährlich ca. 5000 Einäscherungen statt. Nicht der Preis, sondern die einfache Pflege nach der Beisetzung spricht für viele für die Urnenbestattung. Am Waldfriedhof sind es Baumwahlgrabstätten (Urnen werden rund um einen Baum beigesetzt) oder Rasengräber für Särge und Urnen (Bericht im Dio-Journal – Sommer folgt).

Der Friedhof bietet einen Querschnitt – von der Trauerhalle in neu und alt mit ihren jeweiligen Gestaltungen, über den Friedhof mit allen Grabformen bis zum Krematorium mit Technik zu Beginn und der versiegelten, ökologisch abbaubaren Bio-Urne am Ende.

Jeder Sarg wird bei Ankunft mit einem feuerfesten Stein und individueller Nummerierung versehen.

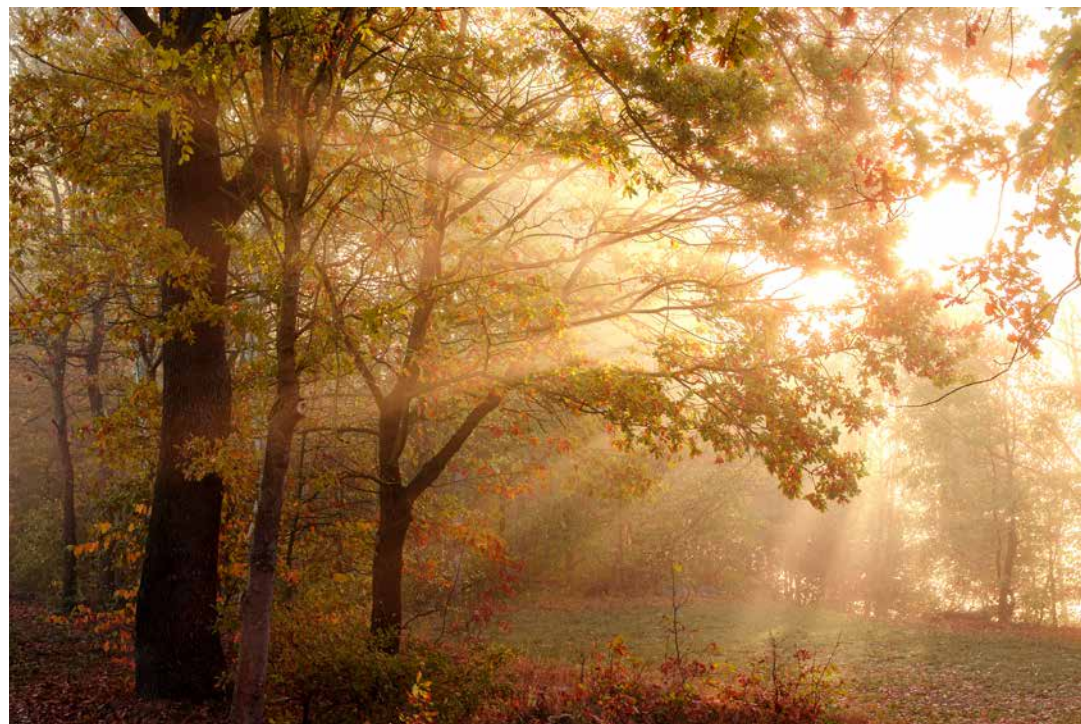
Dazu Keulen, der Mann der WBD: *„Die Würde des Menschen endet nicht mit dem Tod. Und das gilt auch für den Verbrennungsprozess und am Ende für die Asche“.*

Ansprechende Architektur der Abschiedsräume und der Andachts- und Trauerhallen lassen den Hinterbliebenen viel Zeit und Raum zur Ruhe.

Wolfgang Traud



*Trauer- und Beerdigungs-,
sowie Wortgottesdienstleiter
Wolfgang Traud*



N. Schwarz © Gemeindebriefdruckerei.de

Filmvorführung „Kein Land für Niemand“

Am Samstag, den 13. Juni 2026
um 16 Uhr in der Johanneskirche
(Franz-Lenze-Platz 47).

Dauer: 1:47h

Einladung zu Gespräch und Austausch bei
Getränken und Snacks im Anschluss.
Der Eintritt ist frei, um Spenden für
United4Rescue wird gebeten.

**Europa zieht die Mauern hoch – mitten
in einer humanitären Katastrophe.
Der Dokumentarfilm „Kein Land für
Niemand – Abschottung eines Ein-
wanderungslandes“ beleuchtet die
drastischen Folgen der europäischen
Abschottungspolitik. Er zeigt die Rolle
Deutschlands in diesem Politikwechsel.**

Während sich Deutschlands Migrationspoli-
tik zunehmend von humanitären Grundsät-
zen entfernt, passiert Schreckliches an den
Außengrenzen der EU.

Die Dokumentation „Kein Land für
Niemand“ begleitet eine Rettungsmission
im Mittelmeer. Sie zeigt die katastrophalen
Zustände in Lagern für Geflüchtete. Sie
gibt Menschen eine Stimme, die den
lebensgefährlichen Weg nach Europa
überlebt haben.



Gleichzeitig blickt der Film auf die politische und gesellschaft-
liche Entwicklung in Deutschland:

Ein erstarkender Rechtspopulismus prägt viele politische
Aussagen. Flucht und Migration werden zunehmend krimi-
nalisiert. Humanitäre Hilfe gerät unter Druck. Deutschland
gibt hier immer wieder den Takt vor, und Europa zieht nach.

Durch exklusive Interviews mit Aktivist*innen,
Wissenschaftler*innen und politischen
Entscheidungsträger*innen hinterfragt „Kein Land für
Niemand“ gegenwärtige Einstellungen zu Flucht und
Migration. Er beleuchtet die Mechanismen, mit denen Angst
und Populismus das politische Handeln beeinflussen.

Wie konnte es so weit kommen? Und welche Alternativen
gibt es zu einem Europa, das sich immer weiter abschottet?
Es ist ein Film über eine Krise, die weit mehr ist als eine
Debatte über Grenzen: Es ist die Debatte über Mensch-
lichkeit, Verantwortung und die Zukunft Europas.

Die Umsetzung des Films
wurde durch ein Förder-
bündnis ermöglicht, an
dem folgende Organisati-
onen beteiligt waren: Sea
Watch, United4Rescue, Pro
Asyl, German Doctors,
Mennonitisches Hilfs-
werk und Sea Eye.



Regisseure: Max Ahrens (l) u Maik Lüdemann(r)
Foto: Marie-Jo Noack

**FSK: 12 Jahre, der Film enthält teilweise drastische
Aufnahmen und Berichte von Gewalt und Tod.**

Quelle: Pressematerial von <https://dropoutcinema.org/presse/>

Stell dir vor, du sitzt an einem Tisch. Vor dir steht dein Teller mit Essen. Wenn du nur auf deinen Teller schaust, siehst du nur dich selbst. Aber wenn du über den Tellerrand schaust, entdeckst du noch viel mehr.



Bild: KI-generiert

Mach mit!

Schau dir das Bild ganz genau an. Finde folgende Dinge und kreise sie ein:

- ☐ KINDER, DIE FUSSBALL SPIELEN
- ☐ KATZE
- ☐ JUNGE IM BAUMHAUS
- ☐ SONNE
- ☐ SCHUBKARRE
- ☐ PARTYGIRLANDE
- ☐ VOGELHAUS
- ☐ LEINWAND MIT BLUMEN
- ☐ GIESSKANNE
- ☐ KIRCHE

Zusatzaufgabe:

Was gefällt dir am besten im Bild? Vielleicht kannst du es nachmalen.





Impressum & Widerspruchsrecht

Herausgeber:	Ev. Kirchengemeinde Walsum-Aldenrade
V.i.S.d.P.:	PfarrerIn Janica Bußkamp
Layout:	Druck: Gemeindebrief-Druckerei, S. Roggenbauer Groß Oesingen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
15.07.2026

Kontakt: redaktion-walsum@ekir.de

Titelbild: Morticia Maas · S.03: anna-pelzer@unsplash · S.05: Khusen Rustamov@Pixabay · S.08/09: CEBIE · S.11: Familienzentrum Schulstrasse · S.12/13: Familienzentrum Wehofen · S.15: Doris Duchale · S.20/21: Morticia Maas · *Gottesdienstplan*: Gustavo Rezende@Pixabay/@Freepik · S.24: my-profit-tutor@unsplash · S. 25: Kirchenkreis Dinslaken, Young Spirit e. V., @Pixabay, @Pexels · S.27: ©Freepik · S.27/29: ©Freepik · S.37-39/41: rawpixel.com@Freepik/@Pixabay/@Freepik

Hinweis auf das Widerspruchsrecht

Im Gemeindegruss werden regelmäßig die Altersjubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindemitgliedern veröffentlicht.

Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können der Pfarrerin, dem Pfarrer oder dem Gemeindebüro ihren Widerspruch mündlich, schriftlich, telefonisch oder per Email, mitteilen.

Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem nächsten Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann. Bitte teilen Sie uns auch mit ob dieser Widerspruch einmalig oder dauerhaft gelten soll.



Es wurden im Namen des dreieinigen Gottes getauft und in die Gemeinschaft unserer Kirche aufgenommen:



In einem Gottesdienst anlässlich ihrer Eheschließung bekamen den Segen Gottes zugesprochen:



In der Hoffnung auf das ewige Leben haben wir Abschied genommen von:



**Buschmann
BESTATTUNGSHAUS**

SEIT 1925
IN WALSUM



Alfred Buschmann GmbH
Dr.-Wilhelm-Roelen-Straße 330 · 47179 Duisburg
Telefon: 0203 / 491244 · www.buschmann-bestattungen.de

Walsumer-Kolumbarium
Zentral gelegen, zwischen Walsum, Dinslaken sowie Holten, gut zu erreichen mit Bus, Auto und nur 2 Minuten von der A59 entfernt, liegt das Walsumer-Kolumbarium. Pflegefrei, wetterunabhängig, sicher. Besuchen Sie uns.

Allgemeine Öffnungszeiten:
Dienstag 9⁰⁰ - 14⁰⁰
Donnerstag 14⁰⁰ - 19⁰⁰
Sonntag 10⁰⁰ - 18⁰⁰
Beratung nach telefonischer Vereinbarung möglich
0203 39379883

Dr.-Hans-Böckler-Str. 304
47179 Duisburg-Walsum





**Malermeister
Thomas
Schönegger**

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Fahrnerstr. 253 47179 Duisburg
Telefon: 0203 - 55 11 94
Mobil: 0171 - 68 73 769
info@maler-schoenegger.de
www.maler-schoenegger.de



LIESEN
Bestattungshaus

Familienbetrieb seit 1904
www.liesen-duisburg.de
(0203) 555 930

Bestattungen in Duisburg, Dinslaken, Oberhausen und Umgebung



über 180 Jahre
Tischlerei und Bestattungen
Meisterbetrieb gegründet 1838

Fritz Paschke & Söhne
Durch 175 Jahren Erfahrung sind Sie bei uns immer an der richtigen Adresse. Dauerhafte und preiswerte Qualität.



Möbelbau, Innentüren, Arztpraxen, Küchen und Vieles mehr.
47179 Duisburg-Walsum
Kolpingstrasse 34
Telefon (0203) 48 54 60
www.fritzpaschke.de



Thesen-Diel
Inh. S.Diel e.K.

Tischlerei und Bestattungen
Schulstraße 45
47179 Duisburg
theisen-diel.de
0203/481842 | 0173/8582137
Im Trauerfall:
0203/491951 | 01573/9357287

**Förderverein der KiTa
Schulstraße
„Ein Haus für Kinder e. V.“**

IBAN: DE47 3506 0386 1098 6100 03
BIC: GENODED1VRR
Volksbank Rhein-Ruhr eG

**Förderverein der KiTa Wehofen
„Die Zauberkinder e. V.“**

IBAN: DE83 3506 0386 1072 3400 09
BIC: GENODED1VRR
Volksbank Rhein-Ruhr eG

**Förderverein zur Erhaltung der
Ev. Kirche Walsum-
Aldenrade e. V.**

IBAN: DE81 3506 0190 1011 7580 17
KD Bank

**Förderverein zur Erhaltung der
Ev. Kirche Wehofen e. V.**

IBAN: DE05 3505 0000 0200 1411 33
BIC: DUISDE33XXX
Sparkasse Duisburg

**Kirchen-Café
nach dem Gottesdienst
ab 11:00 Uhr mit
Kaffee & Kekse**

im Gemeindehaus
Schulstr. 2
47179 Duisburg



**Jugendförderverein
Young Spirit e. V.**



Deutsche Skatbank
IBAN: DE68 8306 5408 0005 4191 82

**FÜR IHRE GESUNDHEIT,
HIER IN WALSUM.**



Inhaber: Olaf Wiemken
Friedrich-Ebert-Straße 171 · 47179 Duisburg
Tel.: 0203 - 49 17 79 · www.engel-apotheke-walsum.de

Ev. Kirche Walsum Aldenrade
Friedrich -Ebert-Str. 139
47179 Duisburg

**Willkommen zur
„Offenen Kirche“**

Dienstag, Donnerstag & Freitag
10:00 Uhr bis 12:00 Uhr



KONTAKT

Seelsorgebezirk 1 Pfarrer Andreas Mann

Büsackerstr. 11
47179 Duisburg
Tel.: 0203 496231
Andreas.Mann@ekir.de



Seelsorgebezirk 2 PfarrerIn Janica Bußkamp

Dr. Hans-Böckler-Str. 306
47179 Duisburg
Tel.: 01578 1730572
Janica.Busskamp@ekir.de
*Offene Sprechstunde in Wehofen:
Montags 16-18 Uhr*



Hausmeisterin

Melanie Roggenbauer
Tel.: 0163 5844940
Telefonische Erreichbarkeit:
Montag - Freitag: 08:00 - 12:00 Uhr
melanie.roggenbauer@ekir.de

Homepage der Kirchengemeinde

www.kirchengemeinde-aldenrade.de



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt Dachs ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Verwaltung der Kirchengemeinde

Gemeindebüro Schulstraße
Schulstr. 2, 47179 Duisburg
Tel.: 0203 492097
Fax: 0203 480350
walsum-aldenrade@ekir.de
Dienstag: 10:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag: 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag: 10:00 - 12:00 Uhr

Evangelischer Erwerbsverband Rhein-Ruhr

Duisburger Str. 103, 46535 Dinslaken
Tel.: 02064 41450
Fax: 02064 414563

Evangelische Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Schulstraße

Schulstr. 4, 47179 Duisburg
Tel.: 0203 490120
Ansprechpartnerin:
Christiane Bednorz
E-Mail: familienzentrum-schulstrasse@ekir.de
Anmeldezeiten: Nach Vereinbarung



Ökumenisches Familienzentrum Wehofen

Im Winkel 50b, 47179 Duisburg
Tel.: 0203 4845552
Ansprechpartnerin:
Melanie Vodicka
E-Mail: kita-wehofen@ekir.de
Anmeldezeiten: Nach Vereinbarung



Homepage der Kindertageseinrichtungen: www.evangelische-kinderwelt.de

Kirchengemeinde



Kinder- & Jugendgruppen



Spenden & Fördervereine



Ev. Kinderwelt



Zentren

Kirche Aldenrade: Friedrich-Ebert-Str. 139, 47179 Duisburg

Gemeindezentrum Aldenrade: Schulstr. 2, 47179 Duisburg

Clarenbach-Zentrum: Goethestr. 46, 47179 Duisburg

Kirche Wehofen: Dr. Hans-Böckler-Str. 306, 47179 Duisburg

Walsumer-Kolumbarium

Dr. Hans-Böckler-Str. 304, 47179 Duisburg / www.walsumer-kolumbarium.de